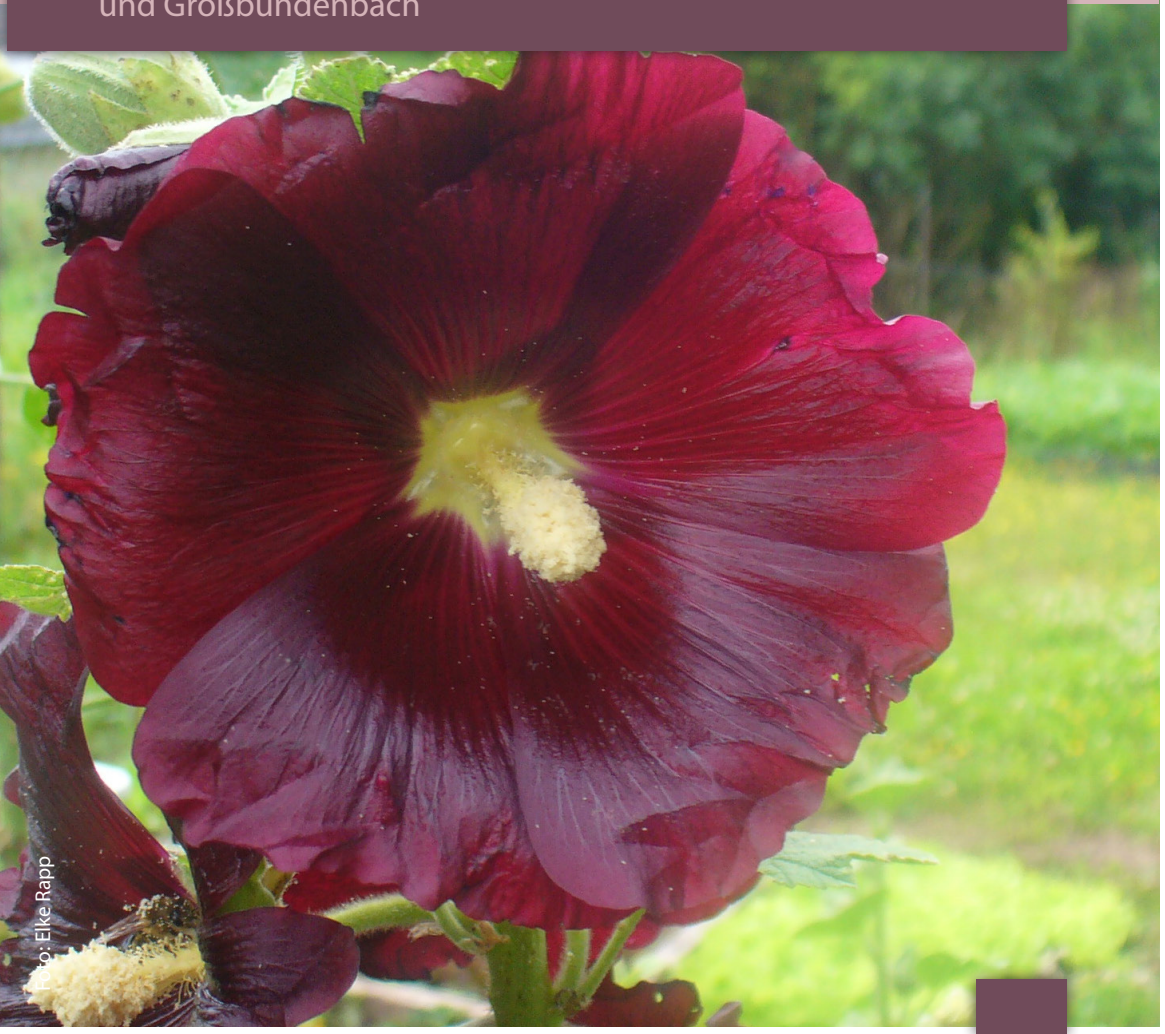


Ausgabe Juni bis August 2021

GEMEINDEBRIEF

für die Pfarrgemeinden Wiesbach
und Großbundenbach



Inhalt	Seite
Vorwort	3-4
Rückblick	5-6
Gemeindeleben	7-9
Aus der Kirchenwelt	10-11
Termine	12-13
Gottesdienstplan	14-15
Kinderseite	16

Impressum:

Der Gemeindebrief der Pfarrei Großbundenbach wird herausgegeben von den Gemeinden Wiesbach und Großbundenbach.

Satz und Layout: Pfr. Milan Unbehend, Elke Rapp

Inhalt: Gemeindebriefredaktionskreis

Bilder: Elke Rapp, Birgit Dusch, Milan Unbehend

Druckerei: Gemeindebriefdruckerei

Prot. Pfarramt Großbundenbach (66501), Kirchstraße 3

Telefon: 06337/314

Mail: pfarramt.wiesbachevkirchepfalz.de

Beten - unmodern, längst überholt?

Wird heute noch in vielen Familien zu Tisch oder am Bett eines Kindes gebetet? Ich vermute nein! - Warum? Liegt vielleicht einer der Gründe darin, dass eine aufgesetzte künstliche Frömmigkeit demonstrativ ausschließend wirkt und dann auch tatsächlich ausschließt, wie ein überhaupt nicht verlangtes Bekenntnis am unpassenden Ort?

Oder wirkt die „Auszeit“ des Gebetes wie abgebrochen, herausgenommen aus der Lebenswirklichkeit, wie ein Fremdkörper, und anschließend geht der Streit von Vater und Mutter weiter? Gebet also ohne Vergebung und Versöhnung?

Da gibt es Menschen, die beten nicht demonstrativ, sondern werden still, schweigend. Und zur passenden Zeit angesprochen zitieren sie die Heilige

Schrift:

„Du aber geh, wenn du betest, in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete im Verborgenen zu deinem Vater, und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird dir's vergelten.“ (Matthäus 6, 6).

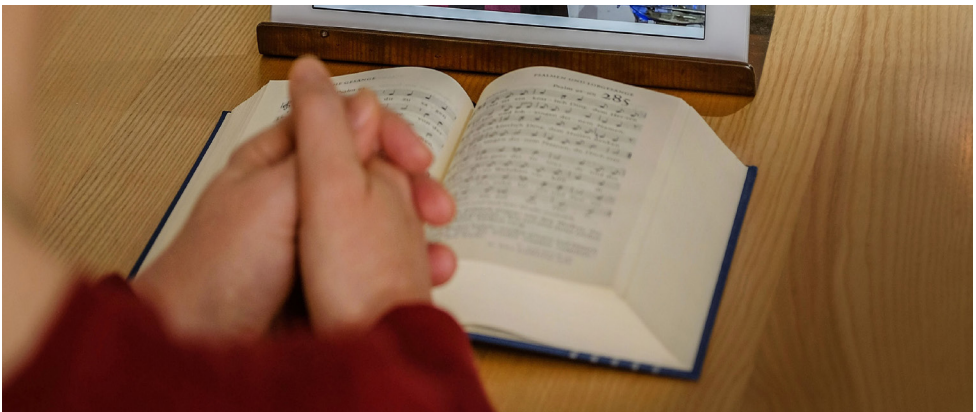
Jörg Zink sagt uns in seinem Buch „Wie wir beten können“, dass Beten in erster Linie anwesend sein vor Gott bedeutet, sich sammeln und statt reden schweigen. Schweigen, um zu hören! In diesem Schweigen vermag etwas zu geschehen, wie ein Schweigen unter Liebenden ja sehr beredt sein kann. Schweigen, um zu hören!

„An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ (Matthäus 7, 6)

Gibt es eine Frucht des Betens?

Davon bin ich überzeugt!

Ein Mensch, der betet, ist sich be-



wusst, dass er sein Leben und sich selbst nicht in der Hand hat, dass er ein zeitliches und begrenztes Wesen ist. Ein Mensch, der betet, weiß, dass er sich nicht selbst gezeugt hat, dass er nicht in sich selbst begründet ist, dass sein Leben über ihn selbst hinausweist. Im schweigenden Gebet tritt der Mensch in Beziehung zum Urgrund seines Seins. Er wird Gott gewärtig! Im Gebet ist der Mensch auf seine Ursprünglichkeit zurückgeworfen. Er ist sich bewusst, dass er stets nur Empfangender ist.

Und er reagiert darauf mit Dank und der Bitte um gelingendes Leben.

Wenn ein Mensch betet, spricht er die Ursprache der Menschheit. Er dankt für sein Leben und bittet um Bewahrung. Leben wie Bewahrung können so beglückende Widerfahrnisse werden und gerade in diesen bewegten Zeiten können wir nicht dankbar genug dafür sein, wenn wir bewahrt wurden. Wo waren und wo sind Sie in diesen Zeiten? Und

ich meine nicht Sie als Mütter, Väter, Kinder, Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Freunde, Bekannte, Verwandte, oder in den sonstigen Rollen, Beziehungen und Funktionen. Wo waren Sie als einzelne, einzigartige und unverwechselbare Personen vor Gott? Nicht immer bekomme ich im Gebet eine Antwort darauf, aber dennoch häufiger als ich es erwarte.

Wo Menschen die Ursprache des Gebetes sprechen, ist die Saat der Menschlichkeit gesät und wir können erfahren, welche einzigartigen Personen wir überhaupt sind.

Wer die Ursprache der Menschheit, „bitte“ und „danke“, „warum“, „warum nicht“, „wo bin ich gerade“ und „wer bin ich heute“ (= Inhalt des Gebetes) täglich in die Lebensprozesse hineinbuchstabiert, der hat die Chance, vergeben zu können und dadurch versöhnter, versöhnlicher Mensch zu sein.

Pfarrer Milan Unbehend



Sanitärcontainer in Wiesbach

Quadratisch, praktisch, gut und wie gut, dass er jetzt endlich da ist, nach so vielen Jahren, nach so viel Planung, nach so viel aktiver Vorbereitung. Aber, er ist endlich da! Und ich darf unserem Wiesbacher Presbyterium der vergangenen Legislaturperiode, unseren jetzigen Presbytern, der kommunalen Gemeinde und auch denen, die keine ehrenamtliche Funktion in unserer Gemeinde innehaben und dennoch maßgeblich daran beteiligt waren, dass unser Container nun steht, wo er steht, im Namen der Kirchengemeinde und auch in meinem Namen ganz herzlich für Ihren Einsatz danken.

Wie wichtig diese Baumaßnahme war, wird daraus ersichtlich, dass die Wiesbacher Kirche nach dem Verkauf des Pfarrhauses keine sanitären Einrichtungen mehr in unmittelbarer Nähe hatte, ebenso wenig wie einen Wasseranschluss. Dem ist nun abgeholfen durch unseren Container, der mit WCs, Heizung, Waschbecken etc. ausgestattet ist und einen Zusatzraum mit Waschbecken und Abstellmöglichkeiten hat, der vor allem für die Vorbereitungen und Organisation von Gemeindefesten benötigt wird. Und hier sind wir auch bei der besonderen Farbe des Containers angekommen, die nicht besser hätte ausgesucht sein können, wie ich finde. Gelb, die Farbe der Hoffnung; die Hoffnung darauf, dass irgendwann die Zeiten wieder da sein werden, wo wir wieder Gemeinde-

festen feiern können. Und diese Feste werden dann auch ein starkes Zeichen dafür sein, dass wir die Krise überwunden haben. Ich hoffe jedenfalls darauf und bin guter Dinge. Für mich ist der Container an sich schon ein Zeichen erfüllter Hoffnung, denn bei dem langen Weg von der ersten Planung bis zu seiner Aufstellung gab es viele Widrigkeiten und Hindernisse, sodass nicht nur mir bisweilen Zweifel kamen, ob es denn jemals so weit sein würde. Welches Wetter wir hatten, als er ankam, das sehen Sie auf den Bildern. Und dass es auch ein Wiesbach im Saarland gibt, das habe ich mittlerweile auch gelernt. Aber jetzt erstrahlt die Farbe der Hoffnung auf dem Grundstück der Wiesbacher Kirche! Freude und Vorfreude voraus!



Monatsspruch
JUNI
2021

» Man muss
Gott mehr
gehörchen als den
Menschen.

APOSTELGESCHICHTE 5,29

Haushaltsoffenlegung

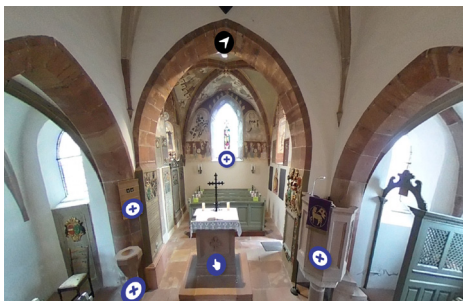
Der Haushaltsplan der Jahre 2021/2022 der Kirchengemeinden Großbundenbach und Wiesbach wurde in den Presbyteriensitzungen vom 27. April (Großbundenbach) und 29. April (Wiesbach) beschlossen und liegt in der Woche vom 13. bis zum 19. Juni im Pfarramt öffentlich aus, das heißt, er kann auf Nachfrage eingesehen werden.

MINA & Freunde



Kirchenführung online

Lassen sich unsere Kirchenräume, lässt sich unsere schöne Umgebung auch auf dem Bildschirm erfahren? Die uns umgebende reale, physische Wirklichkeit kann nicht ersetzt werden durch eine virtuelle Wirklichkeit. Ich denke, dass wir das gerade in diesen Zeiten besonders deutlich merken. Und dennoch können manche virtuelle Formate gerade dazu einladen, unsere Landschaft, unsere Kirchenräume, ja sogar unsere Spiritualität gründlicher zu erkunden und Neues zu entdecken. Durch eine Fortbildung bin ich auf die Möglichkeit aufmerksam geworden, 360° Fotos zu erstellen, sie mit Inhalten zu versehen und sie auf einer speziellen Webseite zu veröffentlichen.



Das Bild, das Sie sehen, ist der Ausschnitt einer interaktiven Kirchenführung für Kinder, die gleichermaßen unsere Großbundenbacher Kirche besichtigen und ebenfalls Wissenswertes über die Kirche erfahren können. So gibt es ein interaktives Fragespiel bezüglich der Funktion

des Altars, die Kirchenfenster können näher gehen betrachtet werden und auch die Orgel erklingt (von Frau Bischoff gespielt), wenn man das entsprechende „Hand -Zeichen“ anklickt. Und natürlich erfährt man mehr über die Kirche, wenn man die „+ Zeichen“ anklickt. Wenn Sie das Pfeilsymbol im oberen Bereich des Bildes anklicken, kommen Sie zu weiteren 360° Bilder und sehen unsere Kirche aus den unterschiedlichsten Perspektiven. 360° bedeutet auch, dass Sie, wenn Sie in der Führung sind, das Bild in alle Himmelsrichtungen drehen können.

Die vorliegende Kirchenführung hat Frau Nadine Glage aus Großbundenbach er erstellt, der ich für ihren Einsatz im Namen der Kirchengemeinde und auch in meinem Namen herzlichst danken darf. Die Kirchenführung sowie die dazugehörige Website ist ein Pionierprojekt und wir, d. h. Frau Glage, am Projekt beteiligte Presbyter und ich versprechen uns hinsichtlich der Möglichkeiten dieser Technik ganz neue Projekte und auch eine Beteiligung der Gemeinde und vorallem der Konfirmanden, die sehr fruchtbringend sein kann für unsere Gemeinschaft und auch für unsere gemeinsame Arbeit am Weinberg Gottes.

Nutzen Sie auch gerne unseren QR-Code, um die Seite einmal zu besichtigen.

Ihr Pfarrer,
M. Unbehend



Dies Dorf ist Dein Dorf

In einigen Gottesdiensten habe ich es bereits bekannt gegeben - ich arbeite an einem Lied. Das Besondere an diesem Lied ist, dass ich dabei auf Ihre Unterstützung angewiesen bin, denn es geht mir darum, dass wir irgendwann ein Lied singen, in welchem die sieben Dörfer unserer Pfarrei besungen werden. Für jedes Dorf soll es eine Strophe geben in der die Plätze, Orte, Landschaften, Gebäude genannt werden, die für das jeweilige Dorf charakteristisch sind (zum Beispiel der Dorfbrunnen, eine Gasse etc.).



oben: Woody Guthrie, Komponist

unten: Brunnenplatz Großbundenbach



Innenhof in Kähofen



oben: Pferdekoppel in Kleinbundenbach

unten: Dreifaltigkeitskirche Mörsbach



Ihnen, d. h. denjenigen, die mit dem Ort, wo Sie leben, verwurzelt sind, fällt die Aufgabe zu, mir solche Dinge zu nennen, die charakteristisch für Ihre Heimat sind - hier sind Sie die wahren Profis. Von Käshofen wurden mir schon verschiedene charakteristische Plätze genannt und von Mörsbach habe ich schon 2 Strophen, die jemand aus Mörsbach verfasst hat. Keine Strophen habe ich also zu Krähenberg, Großbundenbach, Kleinbundenbach, Wiesbach und Rosenkopf. Ich bin gespannt darauf, von Ihnen zu erfahren, was die besonderen Heimatplätze und freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam irgendwann ein neues Heimatlied singen zu können, welches auf unsere sieben Dörfer zugeschnitten ist. Das Lied orientiert sich in der Melodie und dem Aufbau der Strophen

Neue Wegbegrenzung an Mörsbacher Kirche

Am Weg zum Mörsbacher Kircheneingang musste vor einiger Zeit der Großteil der Rosen entfernt werden, da sie aufgrund der letzten trockenen Sommer sehr gelitten hatten. Nun hat unser Presbyteriumsmitglied Heinrich Stephan eine neue Wegbegrenzung mit Spieren angelegt. Herzlichen Dank für die fachmännische Arbeit, wir freuen uns schon auf die künftige Blütenpracht!

am englischen Song „This land is your land“. Das Bild über dem Text zeigt Woody Guthrie, den Schöpfer des englischen Originals. Exemplarische Strophen Mörsbach:

Dies Dorf ist dein Dorf, dies Dorf ist mein Dorf,
der Wind am Heremann, die steile Gass
und für die im Eck, scheint eine Sonne,
Heimat, das ist die Sickinger-Höh.

Im alten Kern, im Baugebiet,
ist mir der Andere, zum Freund geworden.
Das gleiche Glück, die gleichen Ängste,
Fühlt er wie du und ich.
(Von Herrn Heinrich Stephan)



Rezepte aus der Bibel

In biblischer Zeit wurde sicher anders und mit anderen Zutaten gekocht als heute.

Hier möchten wir Ihnen in loser Folge einige Gerichte vorstellen, die es sich nachzukochen lohnt. Vielleicht hat der ein oder andere auch schon Lieblingsgerichte, die er oder sie hier vorstellen möchte.

Wenn das so ist, dann schicken Sie uns Ihre Rezepte per mail an: pfarramt.wiesbach@evkirchepfalz.de, oder an elkerapp@web.de oder einfach das Rezept auf einem Zettel in den Briefkasten des Pfarrhauses stecken.

Hier kommt nun als erster Vorschlag:

Pita-Brot

Zutaten:

1 kg Weizenmehl

1 TL Salz

30 g Hefe

1 Eßl Öl

Fett für das Backblech

Zubereitung:

Mehl mit Salz in eine Schüssel geben, in eine Vertiefung in der Mitte Hefe hineinbröckeln. Die Hefe mit etwa 100 ml lauwarmem Wasser und etwas Mehl zu einem Vorteig verrühren und zugedeckt 10 min gehen lassen.

Den Teig durchkneten, nach und nach 400 ml lauwarmes Wasser hinzufügen. Den Teig so lange kneten, bis er sich vom Schüsselrand löst und nicht

mehr klebt; eine Teigkugel formen, diese mit Öl bepinseln und rund 45 Minuten an einem warmen Ort gehen lassen, bis sich das Volumen verdoppelt hat.

Den Teig nochmals durchkneten, in 12 gleichgroße Stücke teilen. Diese auf einer bemehlten Arbeitsfläche zu 0,5 cm dicken Fladen ausrollen. Fladen auf eingefetteten Blechen verteilen und zugedeckt nochmals 30 min an einem warmen Ort gehen lassen. Im vorgeheizten Backofen (225°C) Fladen rund 10 min backen, wenden und auf der anderen Seite nochmals 5 min backen. Auskühlen lassen.

aus www.kirchenweb.at

3. Ökumenischer Kirchentag mit Gottesdienst beendet

Mit Aufrufen zur Versöhnung nach der Corona-Krise und Zusammenhalt in Gesellschaft und Kirchen ist am 16. Mai der 3. Ökumenische Kirchentag in Frankfurt am Main zu Ende gegangen. Vor dem Abschlussgottesdienst am Mainufer ging Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in einem Grußwort zudem auf die jüngsten Vorfälle bei pro-palästinensischen Demonstrationen in Deutschland ein. „Nichts rechtfertigt die Bedrohung von Juden in Deutschland oder Angriffe auf Synagogen in unseren Städten“, sagte er und fügte hinzu: „Lasst uns diesem Hass gemeinsam entgegenreten!“

Aus Sicht des Bundespräsidenten müssen nach Ende der Corona-Pandemie Wunden geheilt werden. „Der Prozess der gesellschaftlichen Versöhnung wird länger dauern als die 15 Monate, die hinter uns liegen“, sagte er. Freundschaften seien zerbrochen, Familien entzweit, „tiefe Risse gehen durch unsere Gesellschaft“. Heilung der Wunden bedeute Wiederannäherung, „wo wir uns fremd geworden sind“, sagte Steinmeier.

Es war nach 2003 und 2010 das dritte Mal, dass der Deutsche Evangelische Kirchentag und das Zentralkomitee der Deutschen Katholiken ein gemeinsames Christentreffen organisiert hatten. Wegen der Corona-Pandemie musste es weitgehend digital stattfinden. Nur bei wenigen der rund 100 Veranstaltungen binnen vier Tagen waren Besucher vor Ort in Frankfurt zugelassen.

An den teils vorab aufgezeichneten Gesprächen und Podien beteiligten sich zahlreiche Spitzenpolitiker, unter ihnen Bundeskanzlerin Angela Merkel, Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg, der Kanzlerkandidat der

Union, Armin Laschet (CDU), die Grünen-Spitzenkandidatin Annalena Baerbock und ihr Kontrahent von der SPD, Bundesfinanzminister Olaf Scholz. Zum Abschluss äußerten sich die Organisatoren zufrieden mit der Resonanz. Es seien 165.000 Zugriffe auf Livestreams und 155.000 Zugriffe auf Downloads gezählt worden. Gekostet hat das Laienfest, das sich vor allem durch staatliche und kirchliche Zuwendungen sowie Sponsorengelder finanziert, etwa 18 Millionen Euro, wie Finanzvorstand Stephan Menzel mitteilte. Damit sei der Kirchentag unter Pandemiebedingungen deutlich günstiger ausgefallen als in seiner ursprünglich geplanten Form, für die etwa 26 Millionen Euro veranschlagt gewesen seien. Die Bilanz sei ausgeglichen, unter dem Strich stehe eine „schwarze Null“.

Für das nächste Jahr ist ein Katholikentag in Stuttgart geplant, für 2023 ein evangelischer Kirchentag in Nürnberg. Konkrete Pläne für einen weiteren Ökumenischen Kirchentag gibt es bislang nicht.



Jubelkonfirmation

Die Feier der Jubelkonfirmation ist für den Oktober diesen Jahres geplant. In Wiesbach wollen wir am 17. Oktober und in Großbundenbach am 31. Oktober feiern.

Da wir letztes Jahr keine Feier ausrichten konnten, laden wir auch die Jubelkonfirmanden aus 2020 ein. Im Anschluss an den Gottesdienst sollen die JubilarInnen bei Kaffee und Kuchen zusammensein können. Besonders die Jubelkonfirmationen stehen unter dem Vorbehalt, dass sich die Coronasituation entscheidend verbessert und es im Laufe des verbleibenden Jahres entschiedene Lockerungen gibt.

Wir laden alle Jubilare ein, von denen wir eine Adresse haben und von denen wir wissen, dass sie Mitglied unserer Kirche sind. Wenn Sie als JubilarIn oder Leser von einem ehemaligen Mitkonfirmanden wissen, so zögern Sie nicht, uns Bescheid zu sagen, damit wir die verbleibenden KonfirmandInnen einladen können!

Johannisfest

Das diesjährige Johannisfest müssen wir leider ausfallen lassen, weil wir auch für Juni keine verlässlichen Aussagen haben, wie wir in der Öffentlichkeit Feste feiern können.

Monatsspruch
JULI
2021

»» Gott ist **nicht**
ferne von
einem jeden unter
uns. Denn **in ihm**
leben, weben
und **sind wir.**

APOSTELGESCHICHTE 17,27

Bibelkreis

am 2. Juni um 19:00 Uhr als Zoomkonferenz. Dauer 1 Stunde.

Liebe Gemeinde,

ein mitunter positives Ergebnis der vergangenen Zeit war es, dass viele Menschen einen besseren Umgang mit digitalen Medien erlernen konnten. Und als verbesserten Umgang verstehe ich vor allem, wenn moderne Medien dazu dienen, einen Kontakt zwischen Menschen herzustellen, der bisher schwer möglich war. Vor allem hat sich die Zoomvideokonferenz als geeignetes Format herauskristallisiert, mit welchem Menschen gut und auf vielen Ebenen miteinander kommunizieren konnten.

Wir wollen das Medium Zoom-Konferenz nun nutzen, um einen vertieften und erweiterten Zugang zu dem zu finden, was mit dem Begriff der Spiritualität oder dem Begriff „Seelenleben“ grob umrissen ist. Die Texte der Bibel sollen uns ein Anreiz und ein Ausgangspunkt sein, uns mit dem zu beschäftigen, was uns auf dem Herzen liegt, was vielleicht Thema unseres Tages ist, was vielleicht ein Thema unseres Lebens ist, oder was unser besonderer Zugang zum Glauben ist. Der Bibelkreis soll weniger dazu dienen, Glaubenswissen zu vermitteln, sondern es geht vielmehr um einen Dialog, in dem wir gemeinsam Schätze und entscheidende Sätze für unsere Seele entdecken. Der Starttermin ist

der 2. Juni um 19:00 Uhr. Wenn Sie daran interessiert sind, am Bibelkreis teilzunehmen, wenden Sie sich bitte ans Pfarramt oder an Ihre Presbyter vor Ort. Der Bibelkreis soll in regelmäßigen Zeitabständen stattfinden, die Termine werden bekannt gegeben.

Ihr Pfarrer
Milan Unbehend

Monatsspruch
AUGUST
2021

»» Neige, HERR,
dein Ohr und
höre! Öffne, HERR,
deine Augen
und **sieh her!**

2. KÖNIGE 19,16

GOTTESDIENSTE

Datum	Name	Ort	Uhrzeit	Feier
Sonntag, 06.06.2021	1. Sonntag nach Trinitatis	Mörsbach	09:15	Gottesdienst mit Taufe
		Wiesbach	10:30	Gottesdienst
Sonntag, 13.06.2021	2. Sonntag nach Trinitatis	Großbundenbach	09:15	Gottesdienst
		Wiesbach	10:30	Gottesdienst
Sonntag, 20.06.2021	3. Sonntag nach Trinitatis	Mörsbach	09:15	Gottesdienst
		Wiesbach	10:30	Gottesdienst
Sonntag, 27.06.2021	4. Sonntag nach Trinitatis	Großbundenbach	09:15	Gottesdienst
		Wiesbach	10:30	Gottesdienst
Sonntag, 04.07.2021	5. Sonntag nach Trinitatis	Mörsbach	09:15	Gottesdienst
		Wiesbach	10:30	Gottesdienst
Sonntag, 11.07.2021	6. Sonntag nach Trinitatis	Großbundenbach	09:15	Gottesdienst
		Wiesbach	10:30	Gottesdienst
Sonntag, 18.07.2021	7. Sonntag nach Trinitatis	Mörsbach	09:15	Gottesdienst
		Wiesbach	10:30	Gottesdienst
Sonntag, 25.07.2021	8. Sonntag nach Trinitatis	Großbundenbach	09:15	Gottesdienst
		Wiesbach	10:30	Gottesdienst

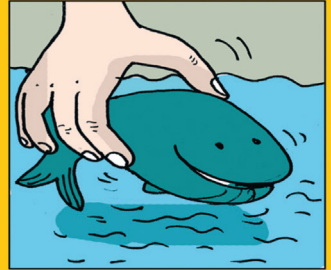
Datum	Name	Ort	Uhrzeit	Feier
Sonntag, 01.08.2021	9. Sonntag nach Trinitatis	Mörsbach	09:15	Gottesdienst
		Wiesbach	10:30	Gottesdienst
Sonntag, 08.08.2021	10. Sonntag nach Trinitatis	Kleinbundenbach	09:15	Gottesdienst im Freien
		Wiesbach	10:30	Gottesdienst
Sonntag, 15.08.2021	11. Sonntag nach Trinitatis	Mörsbach	09:15	Gottesdienst
		Wiesbach	10:30	Gottesdienst
Sonntag, 22.08.2021	12. Sonntag nach Trinitatis	Großbundenbach	09:15	Gottesdienst
		Wiesbach	10:30	Gottesdienst

Auf Grund der derzeitigen Pandemiesituation können sich die Termine der Gottesdienste ändern. Bitte beachten Sie immer die aktuellen Aushänge in den Bekanntmachungskästen, den Schaukästen vor den Kirchen und auf unserer Homepage des Pfarramtes Großbundenbach:
<https://homburg.evpfalz.de/kg-grossbundenbach>



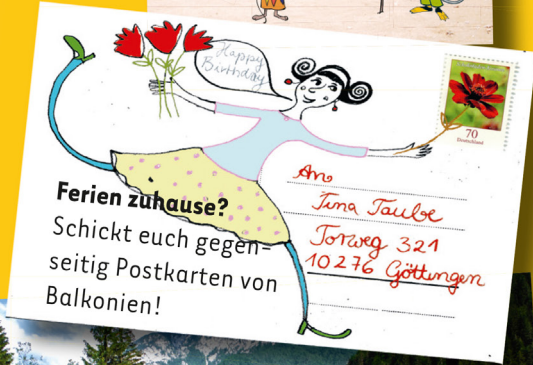
Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



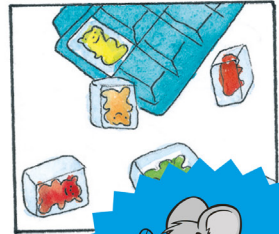
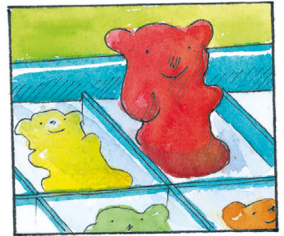
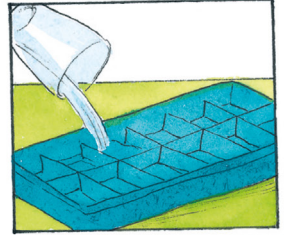
Bibelfrage in der Badewanne

Wie heißt der Prophet, der Schiffbruch erlitt und tagelang im Bauch eines Fisches festsaß, bis Gott seine Gebete erhört hat?



Benjamins Gummibärchen-Eis

Gieße Wasser oder Fruchtsaft in einen Eiswürfelbehälter. Lege vorsichtig in jedes Fach ein Gummibärchen. Stell den Behälter über Nacht ins Tiefkühlfach. Klopfe die gefrorenen Gummibärchenwürfel heraus. Du kannst sie lutschen oder dir mit Sprudel ein gekühltes Getränk daraus machen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de